



Berufsbildung und Fachschulen im Agrarbereich und in der Hauswirtschaft in Bayern 2009/2010

Berufsbildungsstatistik
Schulstatistik

Impressum

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Ludwigstraße 2, 80539 München

www.stmelf.bayern.de • www.landwirtschaft.bayern.de

E-Mail: info@stmelf.bayern.de

Stand: April 2010

Redaktion

Referat Berufsbildung und Schulwesen in der Agrarwirtschaft

Referat Berufsbildung in der Hauswirtschaft, landw.-hauswirtschaftliches Fachschulwesen

A. Berufsausbildung in der Agrarwirtschaft und Hauswirtschaft

Im Jahr 2009 begannen 2 245 Personen eine betriebliche Ausbildung in einem Agrarberuf; das sind 44 Berufsanfänger mehr als im Vorjahr. Von den Berufsanfängern begannen 33,4 % eine Ausbildung im Beruf Landwirt und 36,3 % im Beruf Gärtner. Unter den 2 245 Berufsanfängern befinden sich 250 (Jahr 2008: 187), die bereits einen anderen Beruf erlernt und 614 (Jahr 2008: 742) die ein schulisches Berufsgrundschuljahr mit Erfolg besucht hatten.

In nahezu allen Agrarberufen ist bei der Zahl der Berufsanfänger eine stabile Entwicklung zu verzeichnen.

Berufsanfänger in den landwirtschaftlichen Berufen

Jahr	insgesamt	Landwirt	Hauswirts. (ländl.)	Gärtner	Forstwirt	übrige
1980	5 093	2 304	1 207	1 086	110	386
1990	2 544	986	248	846	137	327
2000	1 961	582	99	823	59	398
2008	2 201	687	57	824	70	563
2009	2 245	751	37	815	54	588

Insgesamt befanden sich 5 392 Lehrlinge (Jahr 2008: 5 488) am Jahresende 2009 in einem Agrarberuf in betrieblicher Ausbildung.

Im Jahr 2009 nahmen an der Berufsabschlussprüfung 3 151 (Jahr 2008: 2 968) Bewerber teil; 2 666 (84,6 %) davon waren erfolgreich. Unter Berücksichtigung von Wiederholungsprüfungen gelangten 90,7 % zum Berufsabschluss.

Berufsabschlüsse in den landwirtschaftlichen Berufen 2009

Merkmal	Insgesamt	Landwirt/in	Hausw. (ländl.)	Gärtner/in	Forstwirt/in	Übrige
Auszubildende insgesamt	5392	1391	107	2258	173	1463
Berufsanfänger	2245	751	37	815	54	588
Teilnehmer Abschlussprüfung	3151	1180	354	964	61	592
Erfolgreiche Prüfungsteilnehmer	2666	1046	329	762	59	470

Die Zahl der Personen, die eine berufliche Abschlussprüfung nach § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz (BBiG), d. h. nach mehrjähriger haupt- oder nebenberuflicher Tätigkeit ablegen, ist geringfügig zurückgegangen.

Erfolgreiche Abschlussprüfungsteilnehmer nach § 45 Abs. 2 BBiG

Jahr	Insgesamt	Landwirt/in	Hausw. (ländl.)	Gärtner/in	Forstwirt/in	Übrige
1980	323	130	87	40	45	21
1990	632	354	187	34	43	14
2000	762	429	266	21	2	44
2008	675	353	301	4	5	43
2009	654	326	286	16	5	21

◆ Ausbildungsberufe im Agrarbereich

- Berufsgrundschuljahr Agrarwirtschaft

Vor Beginn der betrieblichen Ausbildung besuchen die künftigen Auszubildenden in den Berufen Landwirt/in und Tierwirt/in i. d. R. ein vollzeitschulisches Berufsgrundschuljahr. Bei erfolgreichem Besuch wird dies als erstes Ausbildungsjahr angerechnet.

Die Zahl der Schüler im BGJ Agrarwirtschaft beträgt im Schuljahr 2009/2010 insgesamt 795.

Die Entwicklung des Berufsgrundschuljahres Agrarwirtschaft

Schuljahr	BGJ-Schüler – tierischer Bereich –
1985/1986	1 622
1995/1996	722
2000/2001	592
2004/2005	828
2006/2007	894
2007/2008	778
2008/2009	774
2009/2010	795

– Landwirt/in

Die Zahl derjenigen, die 2009 eine betriebliche Ausbildung (Lehre) zum Landwirt begannen und deren Ausbildungsverhältnis zum Jahresende noch bestand, beträgt insgesamt 751. Davon haben 585 (2008: 531) das Berufsgrundschuljahr (BGJ) erfolgreich besucht. 115 (2008: 98) Auszubildende können bereits einen anderen Berufsabschluss nachweisen.

Berufsanfänger Landwirt/in

Jahr	Bay.	OB	NB	OPf.	OFr.	MFr.	UFr.	Schw.
2008	687	219	104	59	60	77	31	137
2009	751	231	128	80	72	86	39	121

Die Zahl der erfolgreichen Teilnehmer an der Abschlussprüfung zum Landwirt hat gegenüber 2008 mit 1043 auf 1046 im Jahr 2009 zugenommen.

Teilnehmer mit bestandener Abschlussprüfung Landwirt nach Regierungsbezirken

Jahr	Bav.	OB	NB	OPf.	OFr.	MFr.	UFr.	Schw.
2008	1043	313	176	119	97	92	54	192
2009	1046	319	151	98	87	98	70	223

Viele Söhne und Töchter treten erst dann in den landwirtschaftlichen Beruf ein, wenn sie den elterlichen Betrieb übernehmen. Nach einer außerlandwirtschaftlichen Berufsausbildung und -tätigkeit erwerben sich die jungen Landwirte zumeist im Bildungsprogramm Landwirt das für die Bewirtschaftung des Betriebes notwendige fachliche Wissen und Können und legen die Abschlussprüfung nicht nach einer landwirtschaftlichen Lehre, sondern aufgrund ihrer mehrjährigen Berufspraxis nach § 45 Abs. 2 BBiG ab.

Erfolgreiche Teilnehmer an der Abschlussprüfung nach mehrjähriger beruflicher Tätigkeit

Jahr	Bav.	OB	NB	OPf.	OFr.	MFr.	UFr.	Schw.
2008	353	96	71	48	25	29	28	56
2009	326	88	45	24	31	13	35	90

Der Anteil von Abschlussprüflingen ohne vorausgegangene Berufsausbildung (Zulassung nach § 45 Abs. 2 BBiG) an den gesamten Prüfungsteilnehmern hat einen Anteil von über 31 %. Diese Quote liegt weit über dem Durchschnitt auf Bundesebene.

Bildungsprogramm Landwirt

Bei den kleineren Nebenerwerbsbetrieben steht das außerbetriebliche Einkommen im Vordergrund. Die Qualifizierung für die Bewirtschaftung des bäuerlichen Eigentums erfolgt meist zu einem späteren Zeitpunkt.

Im modularen Bildungsprogramm Landwirt (BiLa) erhalten diese Betriebsleiter/innen das notwendige fachliche Wissen und Können. Das Bildungsspektrum reicht von der Vermittlung der Standards im Tier- und Umweltschutz über zeitgemäße Produktionsverfahren und Bürokommunikation bis hin zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Landwirt/in.

In den vergangenen Jahren haben jährlich annähernd 10 000 Männer und Frauen an diesen Bildungsmaßnahmen der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten teilgenommen.

– Gärtner/in

Im Gartenbau ist die Zahl der Berufsanfänger stabil. In den einzelnen Fachrichtungen entwickelte sich die Zahl der Berufsanfänger in den letzten Jahren unterschiedlich.

Berufsanfänger in den einzelnen Fachrichtungen des Gartenbaues

Fachrichtung	1990	2000	2008	2009
Zierpflanzenbau	390	310	239	235
Staudengärtnerei	20	27	19	25
Gemüsebau	73	32	44	38
Baumschule	65	61	52	56
Obstbau	8	–	6	7
Garten-/Landschaftsbau	282	382	455	446
Friedhofsgärtnerei	8	6	9	8
Gärtner insgesamt	846	823	824	815

Auszubildende im Gartenbau nach schulischer Vorbildung

Jahr	Hauptschulabschluss	Mittlerer Bildungsabschluss	Fachhochschulreife/Abitur
	%		
1990	51,6	23,2	21,9
2000	65,3	20,4	9,3
2008	65,1	24,1	6,2
2009	65,6	24,7	7,9

Die Zahl der Auszubildenden in den drei Ausbildungsjahren beim Gärtner beträgt 2 259 (Jahr 2008: 2 312); beim Werker Gartenbau ist die Zahl der Auszubildenden mit 646 fast unverändert (Jahr 2008: 651).

Auszubildende im Gartenbau nach Fachrichtung in den Regierungsbezirken zum 31.12.2009

Fachrichtung	OB	NB	OPf.	OFr.	MFr.	UFr.	Schw.	Bayern
Gärtner insgesamt	828	195	158	194	285	301	298	2259
dav. Zierpflanzenbau	201	49	65	74	87	98	84	658
Staudengärtnerei	20	5	0	11	3	3	6	48
Gemüsebau	52	12	3	5	9	15	11	107
Baumschule	36	23	12	9	18	14	33	145
Obstbau	2	2	0	0	0	9	4	17
Garten- und Landschaftsbau	506	104	77	95	163	157	156	1258
Friedhofsgärtnerei	11	0	1	0	5	5	4	26
Werker Gartenbau insgesamt	161	94	51	48	58	107	127	646

An der Abschlussprüfung zum Gärtner nahmen 2009 964 Bewerber teil, davon 762 (79 %) erfolgreich. Derzeit bilden 978 Betriebe in den Fachrichtungen des Gartenbaues aus. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 188 Auszubildende vorzeitig gelöst; davon 45 im ersten, 56 im zweiten und 87 im dritten Lehrjahr. Aus wichtigen Gründen wurden 36 Verträge, davon 17 durch die Auszubildenden gelöst.

Teilnehmer an der Abschlussprüfung Gärtner/in

Jahr	Teilnehmer an der Abschlussprüfung			
	Insgesamt	Bestanden		Darunter weiblich
		Zahl	%	
1990	1 039	922	88,7	383
2000	911	720	79,0	236
2008	812	642	79,0	154
2009	964	762	79,0	197

– **Werker/in Gartenbau**

In 121 (Jahr 2008: 151) Bildungswerken bzw. privaten oder kommunalen Ausbildungsstätten werden insgesamt 646 (Jahr 2008: 651) Personen zu Werkern in den Fachrichtungen Zierpflanzenbau (262), Gemüsebau (70), Garten- und Landschaftsbau (305) und Baumschule (9) ausgebildet.

Von den 184 Prüfungsteilnehmern haben 147 die Prüfung bestanden, davon 57 im Zierpflanzenbau, 13 im Gemüsebau, 74 im Garten- und Landschaftsbau, zwei in der Baumschule und einer in der Staudengärtnerei.

– **Winzer/in**

65 Winzerlehrlinge werden in 44 Betrieben in Unterfranken und einem Betrieb in Lindau (Bodensee) ausgebildet.

Von den 56 Teilnehmern an der Abschlussprüfung im Jahr 2009 waren 42 erfolgreich, 11 legten aufgrund ihrer praktischen Tätigkeit ohne betriebliche Lehre (i. d. R. Nebenerwerbwinzer) die Prüfung ab, davon bestanden 7 die Prüfung.

– **Tierwirt/in**

Von 25 Lehrlingen haben 19 die Prüfung bestanden.

Lehrlinge im Beruf Tierwirt/in

Fachrichtung	1990	2000	2008	2009
Tierwirt insgesamt	27	18	25	25
dav. Rinderhaltung	4	1	-	-
Schweinehaltung	1	1	2	2
Schäfererei	10	6	9	9
Geflügelhaltung	11	9	11	11
Imkerei	1	1	3	3

– **Pferdewirt/in**

Von den insgesamt 181 Pferdewirtlehrlingen sind 155 (86 %) weiblich. 61 Auszubildende weisen einen mittleren Bildungsabschluss, 10 die Fachhochschulreife und 35 das Abitur nach. Von 92 Teilnehmern an der Abschlussprüfung haben 72 bestanden (78 %). Im Jahr 2009 betrug die Zahl der Berufsanfänger, deren Ausbildungsverhältnis am Jahresende noch bestand, insgesamt 86; 3 haben das BGJ Agrarwirtschaft erfolgreich besucht und 14 weisen bereits einen anderen Berufsabschluss nach.

Pferdewirtlehrlinge nach Schwerpunkten

Berufssparte	1990	2000	2008	2009
Pferdewirt insgesamt	135	154	172	181
dav. Zucht und Haltung	46	69	96	94
Reiten	69	66	61	73
Rennreiten	6	4	6	4
Trabrennfahren	14	15	9	10

– **Fischwirt/in**

Bei 28 Berufsanfängern beträgt die Zahl der Ausbildungsverhältnisse insgesamt 52 Lehrlinge; davon werden 44 im Schwerpunkt Haltung und Zucht und 8 im Schwerpunkt Seen- und Flussfischerei ausgebildet. Von den 43 Teilnehmern an der Abschlussprüfung waren 38 (88 %) erfolgreich.

– **Forstwirt/in**

Die Zahl der Berufsanfänger beträgt 54 (Jahr 2008: 70). Die insgesamt 173 Auszubildenden verteilen sich auf 84 Auszubildende im Staatswald, 49 im Kommunal- und Körperschaftswald, 29 im Privatwald und 11 in Forstunternehmen. Die Zahl der Abschlussprüfungsteilnehmer betrug 61, 59 waren erfolgreich.

– **Revierjäger/in**

Derzeit werden 9 Revierjägerlehrlinge, überwiegend in Oberbayern und Schwaben ausgebildet.

– **Landwirtschaftliche Brenner/in**

Derzeit besteht kein Ausbildungsverhältnis zum Brenner.

– **Molkereifachmann/-fachfrau**

104 Jugendliche haben 2009 (Jahr 2008: 108) eine Berufsausbildung begonnen; insgesamt werden 335 Lehrlinge in 63 milchwirtschaftlichen Betrieben zur Molkereifachfrau und zum Molkereifachmann ausgebildet. An der Abschlussprüfung nahmen 111 Auszubildende teil, 97 haben die Prüfung bestanden.

– **Milchwirtschaftliche Laborant/in**

Im Jahr 2009 haben 51 (Jahr 2008: 56) Auszubildende mit einer Ausbildung begonnen. Von den 82 Teilnehmern an der Abschlussprüfung bestanden 55, davon 49 weibliche, die Prüfung.

– **Fachkraft Agrarservice**

14 Auszubildende haben die Ausbildung begonnen. Insgesamt befinden sich 18 Auszubildende in Lohnunternehmen zur Berufsausbildung.

– Hauswirtschafter/in

Im Herbst 2009 haben insgesamt 206 Jugendliche eine betriebliche Ausbildung begonnen.

Die Möglichkeit der Heimlehre wird meist nur noch aus familiären Gründen oder aufgrund schwieriger Ausbildungsstellensituationen durchgeführt.

Auszubildende in der Hauswirtschaft im zweiten Ausbildungsjahr

	Auszubildende Hauswirtschaft		
	insgesamt	Davon	
		Beruf der HW	Beruf der LW
2007	257	192	55
2008	210	159	51
2009	183	146	37

◆ Teilnehmer/innen an der Abschlussprüfung in der Hauswirtschaft

◆ Hauswirtschaftstechnische Helfer/in

Der Beruf des/der Hauswirtschaftstechnische/r Helfer/in wird in Berufsbildungswerken von jungen Menschen mit Behinderung erlernt. Die Ausbildung ist auf den Großhaushalt mit den Schwerpunkten Nahrungszubereitung, Hausreinigung und Entsorgung sowie Textilpflege und Instandhaltung ausgerichtet. Um die Arbeitsmarktchancen der Jugendlichen zu erhöhen, wird derzeit die Ausbildungsverordnung zum/zur zukünftigen „Dienstleistungshelfer/in Hauswirtschaft“ überarbeitet.

Hauswirtschaftstechnische/r Helfer/innen Ausbildungsverhältnisse und Teilnehmer/innen an der Abschlussprüfung

	Zahl der Ausbildungsverhältnisse	Teilnehmer/innen an der Abschlussprüfung
2008	742	252
2009	684	231

Jahr	Teilnehmerinnen						
	Insgesamt	Davon					
		Beruf der Hauswirtschaft			Beruf der Landwirtschaft		
		Azubis	BFS	\$45 Abs.2 BBiG	Azubis	BFS	\$45 Abs.2 BBiG
2006	2227	214	1269	380	64	20	280
2007	2198	222	1287	355	60	27	247
2008	2302	204	1352	363	79	36	268
2009	1984	162	1189	282	72	34	248

B. Berufliche Fortbildung in der Agrarwirtschaft und Hauswirtschaft

Die berufliche Fortbildung in den Berufen der Landwirtschaft nach BBiG umfasst die Fortbildung zu Meistern und zu Fachagrarwirten. Durch die Steigerung der beruflichen Qualifikation verbessert sich auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

2008 und 2009 wurden Fortbildungslehrgänge und -prüfungen zu Fachagrarwirten für Golfplatzpflege, für Rechnungswesen und zum geprüften Natur- und Landschaftspfleger sowie Head-Greenkeeper durchgeführt. Fortbildungslehrgänge und -prüfungen werden nach Bedarf im ein- oder mehrjährigen Abstand angeboten und durchgeführt.

Erfolgreiche Teilnehmer an Meisterprüfungen

Jahr	Landwirt/in	Gärtner/in	Winzer/in	Tierwirt/in	Pferdewirt/in	Fischwirt/in	Forstwirtschaft/in	Revierjäger/in	Landw. Brenner/in	Molke-reifach-mann/frau	Milchw. Laborant/in
1975	425	65	10	21	4	16	•	5	•	25	•
1985	676	113	20	16	24	16	•	9	6	30	•
1990	530	120	•	10	19	16	29	•	•	26	•
1995	215	122	•	3	28	26	29	1	•	14	10
2000	200	108	•	21	16	19	25	•	•	7	15
2008	246	98	•	8	19	9	25	•	•	20	17
2009	366	91	•	1	18	12	18	13	•	19	17

Erfolgreiche Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen

Jahr	Rechnungswesen	Golfplatzpflege	Head-Greenkeeper	Natur- und Landschaftspfleger	Baumpflege	Erneuerbare Energie
2008	11	18	9	14	19	19
2009	15	16	14	14	16	8

Meisterprüfung Hauswirtschaft

Seit 2005 regelt eine gemeinsame Verordnung die Anforderungen für die Meisterprüfung in der Hauswirtschaft. Dabei sind die aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes berücksichtigt. Es wird somit in der Meisterprüfung nicht mehr nach ländlicher und städtischer Hauswirtschaft differenziert. Die Anwärterinnen führen jedoch das Arbeitsprojekt und die Situationsaufgabe im jeweiligen betrieblichen Schwerpunkt durch. Im Jahr 2007 konnte die erste einheitliche Prüfung nach neuer Verordnung durchgeführt werden.

Erfolgreiche Teilnehmer/innen an der Meisterprüfung Hauswirtschaft

	Meisterprüfung Hauswirtschaft		
	Insgesamt	Davon	
		Beruf der Landwirtschaft	Beruf der Hauswirtschaft
2000	154	69	85
2006	147	46	101
2007	100	-	-
2008	101	-	-
2009	118	-	-

◆ Fachhauswirtschaftler/in

Seit 1998 wird für Hauswirtschaftlerinnen die Fortbildung zur „Fachhauswirtschaftler/in“ angeboten. Sie hat sich aus der Fortbildung zur „Fachhauswirtschaftler/in für ältere Menschen“ entwickelt. Sie wird für die Versorgung und Betreuung von Senioren zuhause oder in speziellen Wohngruppen eingesetzt. Von 1998 bis einschl. 2007 haben insgesamt 261 Frauen an der Fortbildung zur Fachhauswirtschaftlerin teilgenommen (2008: 22; 2009: 30).

D Agrarwirtschaftliche Fachschulen

1. Landwirtschaftsschule

• Abteilung Landwirtschaft

Die Schulbesuchszahlen haben sich mit insgesamt 939 Studierenden im ersten und dritten Semester gegenüber dem Vorjahr (886 Studierende) um 53 Studierende erhöht. 27 Landwirtschaftsschulen führen eine Abteilung Landwirtschaft, davon 23 Schulen mit einem ersten und einem dritten Semester.

25 Schulen (Vorjahr 25) haben ein erstes Semester eröffnet. Die Anzahl der dritten Semester beträgt 25 (Vorjahr 23). Insgesamt wird in 50 Semestern (Vorjahr 48) Unterricht erteilt.

Regierungsbezirk	Landw. Schulen insgesamt	insgesamt Abt. Landw.	mit 1. und 3. Semester	mit nur 1. Semester	mit nur 3. Semester
Oberbayern	<u>13</u>	<u>8</u>	8	-	-
Niederbayern	<u>6</u>	4	4	-	-
Oberpfalz	<u>6</u>	3	3	-	-
Oberfranken	<u>5</u>	3	1	1	1
Mittelfranken	<u>5</u>	3	2	1	-
Unterfranken	3	1	1	-	-
Schwaben	11	5	4	-	1
Bayern	<u>49</u>	<u>27</u>	23	2	2

Schulbesuchsentwicklung an den Landwirtschaftsschulen in den einzelnen Regierungsbezirken im Wintersemester 2009/10 gegenüber dem Wintersemester 2008/09:

Regierungsbezirk	1. Semester		Veränderung zum Vorjahr	3. Semester		insgesamt	
	2009/10	2008/09		2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Oberbayern	160	171	-9,4%	169	91	329	262
Niederbayern	88	81	8,6%	77	61	165	142
Oberpfalz	51	51	-%	50	49	101	100
Oberfranken	33	29	1,14%	30	39	63	68
Mittelfranken	50	37	35%	34	55	84	92
Unterfranken	16	22	-7,2%	20	16	36	38
Schwaben	74	90	-8,2%	87	94	161	184
Bayern	472	481	-2%	467	442	939	886

Entwicklung des Schulbesuchs an den Landwirtschaftsschulen von 1977/78 bis 2009/2010:

Wintersemester	1. Semester	3. Semester	insgesamt
1977/78	1 775	1 488	3 263
1978/79	1 830	1 700	3 530
1979/80	1 877	1 728	3 605
1980/81	1 897	1 789	3 686
1982/83	1 854	1 797	3 651
1983/84	1 912	1 789	3 701
1984/85	1 837	1 827	3 664
1985/86	1 730	1 752	3 482
1986/87	1 586	1 640	3 226
1987/88	1 435	1 475	2 910
1988/89	1 356	1 346	2 702
1989/90	1 410	1 288	2 698
1990/91	1 216	1 349	2 565
1991/92	981	1 179	2 160
1992/93	843	924	1 767
1993/94	1 002	810	1 812
1994/95	820	963	1 783
1995/96	797	789	1 586
1996/97	813	762	1 575
1997/98	723	774	1 497
1998/99	753	699	1 452
1999/00	255	697	952
2000/01	707	242	949
2001/02	398	674	1 072
2002/03	427	383	810
2003/04	410	409	819
2004/05	484	400	884
2005/06	469	462	931
2006/07	460	446	906
2007/08	423	442	865
2008/09	481	405	886
2009/10	472	667	939

• **Abteilung Hauswirtschaft**

Von den 46 Landwirtschaftsschulen, Abteilung Hauswirtschaft, führen jeweils eine Schule den zwei und dreise-mestrigen und 44 Schulen den einsemestrigen Studiengang.

Regierungsbezirk	Landw. Schule Abt. Hauswirtschaft	zweisemestriger Studiengang	dreisemestriger Studiengang	einsemestriger Studiengang	
		mit 1. und 2. Semester	mit 1. und 3. Semester	Teilzeitform (E/F)*	Vollzeitform
Oberbayern	13	1	1	212	61
Niederbayern	6	–	–	121	
Oberpfalz	6	–	–	106	
Oberfranken	5	–	–	90	
Mittelfranken	5	–	–	121	
Unterfranken	2	–	–	40	
Schwaben	9	–	–	176	
Bayern	46	1	1	866	61

* Teilzeitform E/F = Eröffnung Herbst/Fortführung.

Entwicklung der Studierendenzahlen von 1999/2000 – 2009/10:

Jahr	3-sem. Studiengang			1-sem. Studiengang	Studierende insgesamt
	1. Sem.	3. Sem.	insgesamt		
1999/00	36	32	68	893	961
2000/01	38	34	72	940	1 012
2001/02	32	38	72	890	962
2002/03	25	29	54	964	1 018
2003/04	31	24	55	989	1 044
2004/05	24	28	52	1 007	1 059
2005/06	27	23	50	1 027	1 077
2006/07	35	27	62	1 007	1 069
2007/08	35	32	67	919	986
2008/2009	35	16	51	896	947
2009/2010	32	15	47	927	974

Einsemestriger Studiengang

Im einsemestrigen Studiengang werden Studierenden mit außerhauswirtschaftlichem Berufsabschluss und anschließender Berufserfahrung Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für die vielfältigen Aufgaben von Bäuerinnen und Frauen im ländlichen Bereich in Haushalt, Familie und Betrieb notwendig sind. Zudem werden auch die Voraussetzungen zum Einstieg in die Selbstständigkeit im Bereich Hauswirtschaft, sowie für die Mitarbeit im vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft vermittelt. Die Studierenden erwerben berufs- und arbeitspädagogische Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten. Auf Grund der gesellschaftlichen und demographischen Entwicklung – weniger hauswirtschaftliche Kompetenz in der Familie – mehr Senioren – wird der Bedarf an hauswirtschaftlichen Fachkräften steigen. Für die vielfältigen Einkommensalternativen bietet der einsemestrige Studiengang eine wichtige Grundlage. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Studierenden im Anschluss an den Studiengang die Abschlussprüfung nach BBiG

„Hauswirtschafter/Hauswirtschafterin“ ablegen. Derzeit besuchen an 45 Schulstandorten 927 Studierende (Vorjahr 896 Studierende) diesen Studiengang.

Entwicklung des Schulbesuchs im Vergleich zu 2008/09:

Regierungsbezirk	Eröffnung + Fortführung			insgesamt	Veränderung in %
	Teilzeit + Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit		
	2008/09	2009/10	2009/10		
Oberbayern	272	212	61	273	-0,4
Niederbayern	118	121		121	2,5
Oberpfalz	117	106		106	-9,5
Oberfranken	78	90		90	15,4
Mittelfranken	120	121		121	0,8
Unterfranken	35	40		40	14,2
Schwaben	156	176		176	12,8
Bayern	896	866	61	927	3,3

Zweisemestriger Studiengang

In der Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, Fachgebiet Haushalt und Familie in Pfaffenhofen werden künftige Dorfhelferinnen auf ihre Tätigkeit in fremden Haushalten, Familien und landwirtschaftlichen Betrieben mit unterschiedlichen Bedürfnissen der Familienmitglieder, finanziellen Verhältnissen und sozialen Strukturen vorbereitet. Aufnahmevoraussetzung ist ein Berufsabschluss als „Hauswirtschafterin“ nach BBiG.

Dabei wird in Pfaffenhofen auf die Abschlussprüfung Teil I vorbereitet.

Schulstandort	1. Semester			2. Semester			insgesamt	
	2008/09	2009/10	Veränd. Vorjahr in %	2008	2009	Veränd. Vorjahr in %	2008/09	2009/10
Pfaffenhofen	20	17	-15%	20	17	-	34	35

Dreisemestriger Studiengang

Der dreisemestrige Studiengang, Fachgebiet landwirtschaftlich-hauswirtschaftliche Unternehmensführung in Rosenheim bereitet die Studierenden auf die Leitung eines landwirtschaftlichen Haushalts, die Mitwirkung in der landwirtschaftlichen Betriebsführung, die Übernahme landwirtschaftlich-hauswirtschaftlicher Unternehmen und die Meisterprüfung in der ländlichen Hauswirtschaft vor.

Aufnahmevoraussetzung für die Meisterprüfung ist die Abschlussprüfung „Hauswirtschafterin“ und mindestens ein Jahr einschlägige Berufstätigkeit.

Schulstandort	1. Semester			3. Semester			insgesamt	
	2008/09	2009/10	Veränd. Vorjahr in %	2008/09	2009/10	Veränd. Vorjahr in %	2008/09	2009/10
Rosenheim	15	15	-	16	15	-6 %	31	30

2. Staatliche Fachschulen für Agrarwirtschaft

Die Staatlichen Fachschulen für Agrarwirtschaft werden als zweisemestrige bzw. dreisemestrige Fachschulen geführt und überwiegend im Zusammenhang mit der Meisterprüfung besucht.

• **Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau, Weinbau und Kellerwirtschaft**

Fachschule	Zahl der Studierenden insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
FR Gartenbau			
– Veitshöchheim	12	18	-33
– Landshut-Schönbrunn	28	17	65
– Fürth, FG Gemüsebau	-	23	-
Bayern	40	58	-31
FR Garten- und Landschaftsbau			
– Veitshöchheim (+E-Learning)	41	38	7,9
– Landshut-Schönbrunn	47	47	-
Bayern	88	85	3,5
FR Weinbau und Kellerwirtschaft			
– Veitshöchheim	-		-

• **Fachrichtung Milchwirtschaft und Molkereiwesen**

Fachschule	Zahl der Studierenden insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
FR Milchwirtschaft und Molkereiwesen			
– Kempten	18	18	-

• **Fachrichtung ökologischer Landbau**

Fachschule	Zahl der Studierenden insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
FR ökologischer Landbau – Landshut-Schönbrunn	41	37	10,8

3. Staatliche Höhere Landbauschulen

Die Studierendenzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Ca. 20 % der Absolventen der Landwirtschaftsschule wollen in einem zweiten Fachschuljahr die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Management von landwirtschaftlichen Unternehmern erwerben.

HLS	Zahl der Studierenden insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Bayreuth	-	14	-
Rotthalmünster	40	50	-20
Triesdorf	28	20	40
Weiden-Almesbach	9	13	-31
Bayern	77	97	-21

4. Staatliche Technikerschulen für Agrarwirtschaft

Die zweijährigen Schulen bilden vorwiegend für den Dienstleistungsbereich „Staatlich geprüfte Techniker/innen“ in den verschiedenen Fachrichtungen aus und vermitteln die Ausbildung.

• **Fachrichtung Landbau**

Technikerschule	Zahl der Studierenden insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
FR Landbau – Landsberg am Lech	50	46	8,7
– Triesdorf	107	117	-9
Bayern	157	163	-4

• **Fachrichtung Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau, Weinbau und Kellerwirtschaft**

Technikerschule Veitshöchheim	Zahl der Studierenden insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
FR Gartenbau	41	26	58
FR Garten- und Landschaftsbau	60	62	-3
FR Weinbau und Kellerwirtschaft	35	32	9,4
Bayern	136	120	13,3

- **Fachrichtung Milchwirtschaft und Molkereiwesen**

Technikerschule	Zahl der Studierenden insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
FR Milchwirtschaft und Molkereiwesen Kempten	44	36	22

- **Staatliche Technikerschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Hauswirtschaft und Ernährung**

Technikerschule	Zahl der Studierenden insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Kaufbeuren	41	39	5,1

- **Staatliche Bayerische Technikerschule für Waldwirtschaft**

Der Unterrichtsbetrieb erfolgt bis auf weiteres wechselklassig, d. h. nur jedes zweite Jahr wird ein Semester eröffnet.

Technikerschule	Zahl der Studierenden insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Lohr a. Main	22	24	-8

5. **Staatliche Fachakademie für Landwirtschaft, Fachrichtung Hauswirtschaft und Ernährung**

Die Staatliche Fachakademie für Landwirtschaft, Fachrichtung Hauswirtschaft und Ernährung in Triesdorf bereitet die Studierenden auf die Betriebsleiterfunktion in hauswirtschaftlichen Großbetrieben vor.

Fachakademie	Zahl der Studierenden insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Triesdorf	100	89	12,3

6. Fachschule für Dorfhelferinnen

Der Teil II der Ausbildung zur Dorfhelferin wird aufbauend auf die Fachstufe I (Landwirtschaftsschule, Abt. Hauswirtschaft, Pfaffenhofen), am Bildungszentrum für soziale Berufe in Neuburg a. d. Donau (Katholische Fachschule für Dorfhelferinnen) vermittelt. Die Fortbildung zur Dorfhelferin am Hesselberg (Evangelische Fachschule für Dorfhelferinnen) erfolgt auf dem zweiten Bildungsweg.

Fachschule für Dorfhelferinnen	Zahl der Studierenden insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
– Neuburg a. d. Donau	19	18	5,5
– Hesselberg	8	11	-37,5
Bayern	27	29	-6,9

7. Ausbildungsstätte für agrartechnische Assistentinnen und Assistenten

Die Ausbildung für agrartechnische Assistenten und Assistentinnen weist solide Bewerberzahlen auf; der Stellenmarkt für die Absolventen ist grundsätzlich bei entsprechender Mobilität der Bewerber positiv zu beurteilen.

ATA	Zahl der Schüler insgesamt		
	2009/10	2008/09	Veränderung in %
FR Agrarwirtschaft	65	64	+ 1,6
FR Milchwirtschaft	35	41	- 14,6
– Landsberg am Lech			
FR Fleischwirtschaft	12	12	0,0
– Kulmbach			
Bayern	112	117	-4,2

Zahl der Ausbildungsverhältnisse in den Agrarberufen und in der Hauswirtschaft von 1950 – 2009

Jahr	Landwirt/in	ländl. Haus- wirtschafterin	städt. Haus- wirtschafterin	Gärtner/in	Winzer/in	Tierwirt/in	Pferdewirt/in	Fischwirt/in	Forstwirt/in	Revierjäger/in	Land. Brenner	Molkereifach- mann/frau	Milchw. Laborant/in	Hauswirtschaft stechn. Helfer	Werker/in Gartenbau	insgesamt
1950	1.785	1.641		1.691		251		9		43	8					5.428
1951	1.760	1.532		1.301		390		13		87	12	331				5.426
1952	798	648		1.012		364		7	591	121	12	421				3.974
1953	1.047	738		932	22	440		18	655	44	13	493				4.402
1954	1.354	779		1.365	18	558		15	733	30	17	497				5.366
1955	1.540	936		1.399	18	621		17	765	39	20	499				5.854
1956	1.600	912		1.209	3	570	1	21	785	28	16	528				5.673
1957	1.609	1.036		1.125	4	534	4	17	814	9	16	519				5.687
1958	1.804	1.163		1.007		423	4	19	739	15	15	447				5.636
1959	3.150	1.291		920		393	3	19	702	24	18	365				6.885
1960	2.784	1.488		862	1	313	7	22	570	9	14	311	9			6.390
1961	2.928	1.506		863		259	8	16	396	3	11	258	27			6.275
1962	3.638	1.826		663		184	11	11	318	9	10	220	37			6.927
1963	4.304	2.491		631		165	16	12	264	7	11	218	48			8.167
1964	4.307	3.012		708	30	188	23	20	278	5	14	241	68			8.894
1965	4.419	3.060		691	38	131	36	21	273	10	14	227	71			8.991
1966	4.360	3.308		702	41	102	21	27	263	11	13	220	64			9.132
1967	5.978	5.352		669	41	115	23	15	237	6	10	215	70			1.2731
1968	1.025	4.239		724	48	93	22	17	191	7	14	122	81			1.5815
1969	9.529	3.941		649	41	73	31	11	141	9	8	157	85			1.4675
1970	7.719	3.268		481	36	45	36	19	107	10	10	143	95			1.1969
1971	5.009	2.109		389	18	35	53	7	124	10	10	119	97			7.980
1972	5.246	2.253		499	28	33	40	10	122	12	6	120	103			8.472
1973	5.150	1.877		595	24	30	49	26	130	8	4	146	123			8.162
1974	5.387	1.751		805	23	40	89	38	128	9	4	188	108			8.570
1975	6.154	2.275		1.158	45	51	116	49	199	8	9	222	115			10.401
1976	6.928	2.758		1.481	63	70	143	42	227	9	7	231	131			12.090
1977	7.352	3.078		1.808	84	95	213	46	248	6	11	232	138			13.311
1978	7.300	2.941		2.059	82	82	256	64	243	7	7	239	137		28	13.445
1979	7.199	2.570		2.257	90	77	211	49	260	7	7	247	140		31	13.145
1980	6.456	2.220		2.423	89	62	258	60	292	6	4	231	159		34	12.294
1981	5.503	2.071		2.337	90	60	256	71	339	5	4	244	138		38	11.156
1982	5.195	2.744		2.435	76	58	274	70	392	5	5	265	141		48	11.708
1983	4.995	2.612		2.742	83	57	252	67	437	6	7	281	142		55	11.736
1984	4.802	2.360		2.902	87	57	238	64	450	8	5	285	153		70	11.481
1985	3.992	2.111		2.823	82	56	233	66	522	8	1	298	175		90	10.457
1986	3.689	1.923		2.675	79	58	204	73	549	11	5	250	166	5	112	9.794
1987	3.111	1.506		2.542	59	57	183	59	524	11	6	223	157		120	8.558
1988	2.491	1.115		2.373	48	43	181	50	485	6	5	202	156		123	7.278
1989	2.019	646		2.137	38	39	174	49	424	6	–	197	142		129	6.000
1990	1.871	497		1.851	43	27	135	42	389	9	2	182	142		159	5.349
1991	1.786	399		1.678	46	24	144	36	352	8	2	205	148	296	181	5.009
1992	1.615	302		1.534	48	18	175	27	307	8	2	190	141	296	182	4.549
1993	1.368	246	451	1.910	34	17	166	28	294	5	–	191	134	325	211	4.604
1994	1.244	235	479	2.002	33	21	160	39	259	1	–	182	127	378	232	4.535
1995	1.218	216	465	2.166	35	20	133	36	211	1	2	175	120	363	232	4.565
1996	1.289	240	490	2.269	38	20	128	44	166	1	3	174	122	376	258	4.752
1997	1.366	236	500	2.400	38	21	136	57	160	6	2	201	119	548	305	5.047
1998	1.372	220	507	2.434	53	18	146	61	151	3	3	234	142	637	356	5.193
1999	1.318	197	514	2.386	56	24	151	60	168	4	1	258	161	695	396	5.180
2000	1.212	161	453	2.284	56	23	154	60	162	8	1	255	155	705	407	4.938
2001	1.156	122	412	2.125	53	22	136	54	156	7	1	258	143	700	437	4.670
2002	1.114	92	387	2.090	44	11	140	57	156	10	–	282	144	693	463	4.603
2003	1.165	114	393	2.176	49	17	143	58	161	9	–	316	158	708	512	4.878
2004	1.268	110	395	2.236	49	21	150	64	168	8	–	305	152	749	552	5.083
2005	1.324	117	428	2.216	58	23	172	61	171	9	–	300	156	788	626	5.234
2006	1.365	105	392	2.240	58	26	168	65	165	16	–	296	160	774	621	6.453
2007	1.452	134	391	2.295	62	27	165	63	158	14	–	313	153	790	651	6.672
2008	1.411	104	363	2.312	69	25	172	59	177	9	–	337	168	757	639	6.608
2009	1.391	107	361	2.258	65	25	181	52	173	9	–	335	153	684	646	6.440

Zahl der Bewerber mit bestandener Abschlussprüfung von 1950 – 2009

Jahr	Landwirt/in	ländl. Hauswirtschafterin	städt. Hauswirtschafterin	Gärtner/in	Winzer/in	Tierwirt/in	Pferdewirt/in	Fischwirt/in	Forstwirt/in	Revierjäger/in	Land. Brenner	Molkereifachmann/frau	Milchw. Laborant/in	Hauswirtschafts-techn. Helfer	Werker/in Gartenbau	insgesamt
1950	1.482	172		685		144			67		3					2.553
1951	1.304	183		517		160			405		4	164				2.737
1952	1.416	234		514		185			588		8	139				3.084
1953	1.266	243		514	14	208			588	82	6	140				3.061
1954	1.763	301		498	19	219		21	936	23	3	181				3.964
1955	1.112	406		477	11	196		18	695	8	12	207				3.142
1956	1.351	485		480		213		15	696	14	3	206				3.463
1957	911	484		447		227		13	671	17	8	163				2.941
1958	970	456		403	15	232		7	728	7	3	198				3.019
1959	939	461		385	10	195	1	28	793		5	231				3.048
1960	846	536		331	10	163	2	16	789	12	9	146	5			2.865
1961	888	441		335		156	2	17	638	9	6	143	8			2.643
1962	904	448		290		284	2	11	473		5	102	15			2.534
1963	628	435		244		89	2	9	379	3	7	85	20			1.901
1964	561	451		251	9	82	4	19	214	6	7	72	14			1.690
1965	577	468		248	6	79	4	20	329	1	4	76	14			1.826
1966	624	508		290	8	59	4	23	214	4	7	90	20			1.851
1967	927	618		250	7	66	9	30	187	6	4	110	50			2.264
1968	1.176	688		277	16	45	5	18	187	5	4	64	27			2.512
1969	2.466	1.041		245	23	32	6	11	220	1	9	99	30			4.183
1970	3.299	1.311		331	15	45	8	16	255	6	2	71	38			5.397
1971	3.822	1.327		289	22	29	12	14	128	3	8	77	36			5.767
1972	1.981	889		137	6	19	6	22	145	6	7	37	37			3.292
1973	1.983	864		162	15	22	13	27	122	7	6	43	47			3.311
1974	2.019	997		196	15	16	15	17	215	16		44	45			3.595
1975	2.379	1.097		234	11	31	38	24	156	6	14	54	35			4.079
1976	2.204	1.173		276	13	24	42	28	114	4	6	68	45			3.997
1977	2.308	1.464		446	30	29	36	29	86	6	8	101	47			4.590
1978	2.478	1.515		509	26	38	49	52	171	6	1	87	64			4.996
1979	2.536	1.572		640	33	34	69	34	153	4		81	59		1	5.216
1980	2.611	1.383		787	47	41	71	16	130	9	5	93	102		9	5.304
1981	2.448	1.216		854	40	25	71	24	104	4	1	78	63		17	4.945
1982	2.320	299		865	50	18	64	32	124	5	4	83	53		5	3.922
1983	2.226	1.151		1.001	40	36	37	26	156	3		100	66		12	4.854
1984	2.142	1.120		1.073	38	21	74	30	187	3	1	96	60		18	4.863
1985	2.006	1.113		958	30	24	64	20	164	4	4	66	22		17	4.492
1986	2.005	911	1.224	1.219	43	14	68	24	213	4		108	67		19	4.695
1987	1.970	879	2.726	1.108	42	27	66	25	220	4		106	57		27	4.531
1988	1.795	877	2.107	1.082	33	34	63	26	220	7		87	53		33	4.310
1989	1.573	711	1.722	1.022	29	15	44	18	245	5	5	61	57		38	3.823
1990	1.323	546	1.451	922	21	20	54	19	183	3		76	49		38	3.254
1991	1.268	467	1.200	816	77	14	50	22	252	6		62	50		33	3.117
1992	1.189	440	886	669	57	6	43	29	213			59	46	144	49	2.800
1993	1.218	396	711	640	44	8	48	29	165	3	2	55	47	135	54	2.709
1994	1.051	323	770	594	30	5	36	18	163	5	7	64	50	144	47	2.393
1995	984	337	813	561	31	22	33	21	136	1		53	39	145	60	2.278
1996	993	337	1.041	647	29	8	42	22	113			55	38	156	51	2.335
1997	718	305	1.216	656	36	13	62	29	81	2	9	53	50	6	68	2.082
1998	937	321	1.524	708	34	14	47	26	65	5	3	52	28	151	69	2.309
1999	936	334	1.600	747	29	5	55	25	40		5	66	42	157	94	2.378
2000	1.033	381	1.533	720	40	24	43	23	36			69	47	168	112	2.528
2001	863	376	1.456	778	32	10	51	25	59			78	59	225	119	2.450
2002	957	312	1.309	707	32	20	57	26	34	7	1	86	50	204	118	2.407
2003	868	304	1.376	609	36	12	52	24	69		2	64	44	199	128	2.212
2004	827	404	1.228	641	24	8	59	33	56	11	0	76	43	208	146	2.328
2005	888	370	1.501	728	34	18	51	26	74			89	48	195	119	
2006	882	274	1.627	668	34	11	47	31	69	10		97	49	191	181	
2007	962	328	2.034	750	42	11	63	32	59			107	53	222	181	
2008	1.043	375	2.136	642	29	25	59	25	52	14	7	89	61	229	187	
2009	1.046	329	1.774	762	42	19	72	38	59			97	55	231	147	

Zahl der Bewerber mit bestandener Prüfung zum Meister/Fachagrarwirt von 1950 – 2009

Jahr	Meister/in												Fachagrarwirt/in										Insgesamt
	Landwirt	ländl. Hauswirtschaft	städt. Hauswirtschaft	Gärtner	Winzer	Tierwirt	Pferdewirt	Fischwirt	Forstwirt	Revierjäger	Landw. Brenner	Molkereifachmann	Milchw. Laborant	Rechnungswesen	Besamung	Leistungs-/Qualitätsprüfung	Naturschutz/Landschaftspflege	Golfplatzpflege	(Hilfungs-)Head-Greenkeeper	Fachagrarwirtschafter/in			
1950		17		87	9	58																171	
1951		17		96		36						57										206	
1952		21	12	69		122						62										274	
1953		18	17	79		108			17			69										291	
1954		20	18	106		221		4	12	9		90										462	
1955		23	23	148		120		7	17			88										403	
1956		19	19	118	5	80		12		20		77										331	
1957		23		107		50		13	6			92										291	
1958	96	16	23	127		60		4	1			57										361	
1959	185	260	19	137	8	60		7				62										719	
1960	237	39	20	129		62		32	24	14		58										595	
1961	254	347	20	110		60		36				73										880	
1962	248	84	20	74		39		2	17	9		73										546	
1963	233	250	27	105	8	35		9	5			66										711	
1964	216	117	42	97		39		37	5	10		74										595	
1965	231	274	35	124	12	30		30	8			73										782	
1966	207	127	49	112		26		11	5			51										539	
1967	191	199	18	105		46		23	3	8		45										620	
1968	178	125	49	70		25		13	5			32										448	
1969	165	191	43	74		6	1	13	4	4		32										490	
1970	153	101	61	54	8	17	2	11	3			36										385	
1971	233	162	96	62	6	17		25	4	7		43										549	
1972	156	72	131	145	8	15	3	19	4			50										472	
1973	360	186	80	62	8	9	2	21	1			38										687	
1974	408	157	59	47	4	18	4	7	5			28										678	
1975	425	197	142	65	10	21	4	16	5			25										768	
1976	426	153	70	38	9	31	5	7	10	7		28	12									726	
1977	375	174	183	53		21	7	17	24	8		14	17									710	
1978	384	155	122	51	21	21	9	8	23	7	5	26	24									734	
1979	406	160	207	47		25	16		4			27										685	
1980	476	166	159	82		10	19	10	1	6		30	17									817	
1981	507	212	141	79	18	13	15	13		3	1	14	59	21								955	
1982	556	202	172	103	14	15	11	11		2	1	46	51									1.012	
1983	543	229	152	77	12	13	14	17	26	5	4	42	9									991	
1984	655	268	237	90		25	7	10				30	17									1.102	
1985	676	274	155	113	20	16	24	16		9	6	30		23								1.207	
1986	613	218	206	111		27	13	11		1		22	13									1.029	
1987	673	161	159	151	38	6	11	27		6	7	43										1.123	
1988	656	228	118	169	1	20	18	25	25			26	13	14	51							1.246	
1989	575	243	216	131	21	23	21	37		5		18										1.074	
1990	530	226	151	120		10	19	16	29			14			26							990	
1991	485	195	156	126	28	21	10	29				26	12	19	15							966	
1992	286	157	166	123		7	23	15	29	12		16	13									681	
1993	302	112	117	122	23	20	15	30				16	14	26		16	74					770	
1994	268	135	126	159		21	20	7	25	3	7	15	7		12		46				23	725	
1995	215	115	126	122		3	28	26	29	1		14	10	9			20	20			50	612	
1996	245	104	93	181	16	4	18		6	7		13	13				14	19			88	640	
1997	188	80	82	103		14	13	17				11	12				13	21	(6)		94	478	
1998	216	86	101	131	7	9	21					8	11	18			23	18			54	548	
1999	170	73	96	106	3	7	19					7	2	13	15		13	17			20	445	
2000	200	69	85	108		21	16	19	25			7	15	32			15	14			22	541	
2001	178	68	110	75	8		19					12	10	16			15	21			34	423	
2002	297	67	107	118	2	21	19		20			17	15				18	14			35	608	
2003	351	67	101	73			12	22		10	13	12	17	14			20	17			20	618	
2004	293	62	85	136		31	12	9				15	20	14			19	13	10		26	618	
2005	319	52	101	69			11					13	12	13			15		20		14		
2006	236	46	101	100		12	13	9	15	1		16	14	13			15	14				48	
2007	294	100		86	8	10	11	10	21			13	12	9			12	22	9		28		
2008	246	101		98		8	19	9	25			20	17	11			14	18	9		22		
2009	366	118		91		1	18	9	18	13		19	17	15			14	16	14		30		